

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑯ ⑯ **Gebrauchsmusterschrift**
⑯ ⑯ **DE 201 01 554 U 1**

⑯ ⑯ Int. Cl. 7:
B 65 D 5/43
B 65 D 85/10

DE 201 01 554 U 1

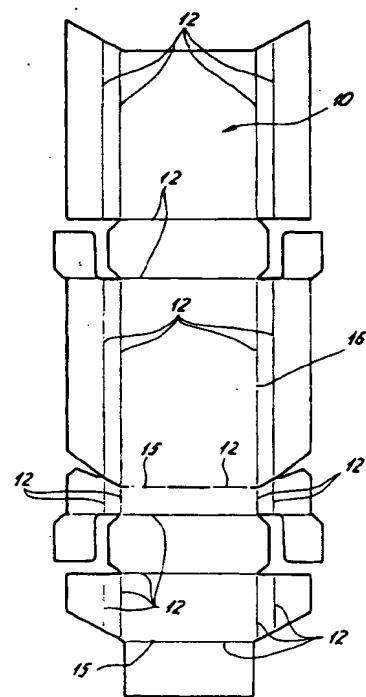
⑯ ⑯ Aktenzeichen: 201 01 554.4
⑯ ⑯ Anmelddatum: 30. 1. 2001
⑯ ⑯ Eintragungstag: 22. 3. 2001
⑯ ⑯ Bekanntmachung im Patentblatt: 26. 4. 2001

⑯ ⑯ Inhaber:
Graphia Hans Gundlach GmbH & Co, 33649
Bielefeld, DE

⑯ ⑯ Vertreter:
Dipl.-Ing. A. Stracke & Kollegen, 33613 Bielefeld

⑯ ⑯ Aus einem Zuschnitt aus Karton o.dgl. gefertigte Faltschachtel

⑯ ⑯ Aus einem Zuschnitt aus Karton oder dergleichen gefertigte Faltschachtel, insbesondere in Form einer Zigarettenpackung, wobei der Zuschnitt mittels eines Werkzeuges aus einem Bogen oder einer Bahn ausgestanzt und mit Rillen versehen ist, die sowohl als Faltkanten zur Aufstellung der Faltschachtel wie ggf. auch als Gelenk für einen Kappendeckel dienen, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest im Bereich einer von außen sichtbaren Rillen 12 eine Einprägung (15) und/oder eine Unterbrechung bzw. Lücke (16) vorgesehen ist, wobei im Falle einer Einprägung (15) diese geringfügig über die Breite der betreffenden Rillen (12) hinaus vorsteht.



DE 201 01 554 U 1

LOESENBECK • STRÄCKE • SPECHT • DANTZ
PATENTANWÄLTE
EUROPEAN PATENT AND TRADEMARK ATTORNEYS

Graphia
Hans Gundlach GmbH & Co.
Graphistraße
33649 Bielefeld

23722 6/14

Dr. Otto Loesenbeck (1931-1980)
Dipl.-Ing. A. Stracke
Dipl.-Ing. K.-O. Loesenbeck
Dipl.-Phys. P. Specht
Dipl.-Ing. J. Dantz

Jöllenbecker Straße 164
D-33613 Bielefeld
Telefon: +49 (0521) 98 61 8-0
Telefax: +49 (0521) 89 04 05
E-mail: mail@pa-loesenbeck.de
Internet: www.pa-loesenbeck.de

04. Januar 2001

Aus einem Zuschnitt aus Karton oder dgl. gefertigte Faltschachtel

Die vorliegende Erfindung betrifft eine aus einem Zuschnitt aus Karton oder dgl. gefertigte Faltschachtel, insbesondere in Form einer Zigrattenschachtel, wobei der Zuschnitt mittels eines Werkzeuges aus einem Bogen oder einer Bahn ausgestanzt und mit Rillen versehen ist, die sowohl als Faltkanten zur Aufstellung der Faltschachtel wie ggfs. auch als Gelenk für einen Kappendeckel dienen.

5 Faltschachteln der vorerwähnten Art sind an sich bekannt und werden zur Verpackung unterschiedlichster Waren benutzt.

10 Größe und Form derartiger Faltschachteln werden weitestgehend von der Art und der Menge der zu verpackenden Waren bestimmt. So weisen beispielsweise Zigaretten-15 schachteln eine im weitesten Sinne quaderförmige Form auf und sind hinsichtlich der Größe zur Aufnahme von etwa 20 Zigaretten ausgelegt. Der Querschnitt von Zigaretten- schachteln ist im allgemeinen rechteckig, es sind aber auch Zigarettenpackungen mit achteckigem Querschnitt bekannt.

Bei Pralinenschachteln beispielsweise wird häufig ein zusätzlicher Einsatz verwendet, 20 der mit Ausbuchtungen zur Aufnahme der einzelnen Pralinen versehen ist.

Unabhängig von den vorstehenden Betrachtungen sind Faltschachteln der gattungsgemäßen Art im allgemeinen außenseitig bedruckt. Die Bedruckung gibt Hinweise auf den Hersteller und den Inhalt der jeweiligen Verpackung, häufig auch noch über die 5 Anzahl der verpackten Waren, darüber hinaus kann die Bedruckung noch weitere Hinweise enthalten wie beispielsweise Verfallsdatum, Warnhinweise beispielsweise bei Zigarettenpackungen oder dgl.

Insbesondere bei relativ leicht verkäuflichen Waren wie beispielsweise bei Zigaretten 10 und/oder bei Waren mit einem hohen Steueranteil besteht die Gefahr, daß derartige Waren illegal hergestellt und vertrieben werden. Dabei wird ein Fälscher bevorzugt bekannte Marken nachahmen und versuchen, die Faltschachteln, in denen derartige Waren verpackt werden, den Originalverpackungen entsprechend zu gestalten.

15 Es besteht deshalb das Bedürfnis, Faltschachteln der gattungsgemäßen Art mit einem Originalitätshinweis zu versehen, der es relativ leicht und sicher ermöglicht, Fälschungen schnell und sicher von Originalprodukten zu unterscheiden.

Der vorliegenden Erfindung liegt deshalb die Aufgabe zugrunde, eine Faltschachtel 20 der gattungsgemäßen Art zu schaffen, die mit einem Originalitätshinweis versehen ist, ohne die Faltschachtel selbst hierdurch zu verteuern.

25 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß zumindest im Bereich einer von außen sichtbaren Rilllinie eine Einprägung und/oder eine Unterbrechung bzw. Lücke vorgesehen ist, wobei im Falle einer Einprägung diese geringfügig über die Breite der betreffenden Rilllinie hinaus vorsteht.

Derartige Einprägungen und/oder Unterbrechungen bzw. Lücken können durch entsprechende Gestaltung eines Werkzeuges ohne Nachteile auf die Fertigung der Faltschachteln im übrigen angebracht werden und verteuern letztendlich die Fertigung 30 derartiger Faltschachteln nicht.

Aufgrund der Tatsache, daß die angesprochenen Markierungen in Form von Einprägungen und/oder Unterbrechungen bzw. Lücken im Bereich der Rilllinien zwar von 35 außen sichtbar sind, aber nur bei genauer Betrachtung entdeckt werden, wird ein potentieller Fälscher derartige Markierungen häufig nicht entdecken oder beachten bzw.

diese Markierungen als Fehler ansehen und bei seinen Fälschungen nicht übernehmen, so daß Faltschachteln ohne die erwähnten Markierungen leicht als Fälschungen identifiziert werden können.

- 5 Selbst für den Fall, daß ein Fälscher die Markierungen als Originalitätshinweis erkennt und bei seinen Fälschungen übernimmt, ist es für den Originalhersteller kein Problem, die Lage der entsprechenden Markierungen beispielsweise periodisch zu verändern, so daß wiederum eine leichte Identifizierung von Fälschungen möglich ist.
- 10 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den beigefügten Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben.

Es zeigen:

- 15 Figur 1 einen flachliegenden Zuschnitt für eine Faltschachtel zur Verpackung von Zigaretten
- Figur 2 eine perspektivische Darstellung der aus dem Zuschnitt gemäß Figur 1 hergestellten Faltschachtel
- 20 Figur 3 die in Figur 2 mit III bezeichnete Einzelheit in vergrößerter Darstellung
- Figur 4 die in Figur 2 mit VI bezeichnete Einzelheit in vergrößerter Darstellung
- 25 In Figur 1 ist mit dem Bezugszeichen 10 insgesamt ein Zuschnitt zur Herstellung einer Faltschachtel 11, wie sie Figur 2 zeigt, bezeichnet.

Dieser Zuschnitt 10 wird in bekannter Weise mittels eines Werkzeuges aus einem Bogen oder Bahn aus Karton oder dgl. ausgestanzt und dabei gleichzeitig mit Rilllinien 12 versehen. Diese Rilllinien 12 dienen vorwiegend als Faltkanten zur Aufstellung der Faltschachtel 11, können aber auch ein Gelenk 13 für einen Kappendeckel 14 der Faltschachtel 11 bilden. Dieses ist in Figur 2 gezeigt.

Gemäß vorliegender Erfindung ist zumindest in einer von außen sichtbaren Rilllinie 12 eine Einprägung 15 und/oder eine Unterbrechung bzw. Lücke 16 vorgesehen, wobei

im Falle der Einprägung 15 diese geringfügig über die Breite der betreffenden Rilllinie 12 hinaus vorsteht.

Soll eine Einprägung 15 erzeugt werden, so ist am Werkzeug an der vorgesehenen 5 Stelle eine kleine, stempelartige Erhöhung vorzusehen, soll eine Unterbrechung bzw. Lücke 16 erzeugt werden, ist der entsprechende Steg des Werkzeuges an der vorgesehenen Stelle geringfügig zu unterbrechen.

Beide Maßnahmen sind relativ unkompliziert durchführbar, so daß die Fertigung einer 10 Faltschachtel mit Originalitätshinweisen in Form der Einprägungen und/oder der Unterbrechungen bzw. Lücken im Bereich von außen sichtbaren Rilllinien 12 keine zusätzlichen Kosten verursacht.

Wie insbesondere Figur 3 deutlich zeigt, ist eine Einprägung 15 im Sinne der vorliegenden Erfindung so dimensioniert, daß diese lediglich geringfügig über die Breite der betreffenden Linie 12 hinaus vorsteht, so daß diese Einprägung 15 ebenso wie eine Unterbrechung bzw. Lücke 16 im Bereich einer Rilllinie 12 nur bei genauer Betrachtung- ggfs. unter Zuhilfenahme einer Lupe – erkennbar ist. In so weit wird eine derartige Markierung wahrscheinlich nicht als bewußte Fertigungsmaßnahme erkannt und 20 eher als unbedeutender Fehler bei der Fertigung der Faltschachtel eingestuft. Ein potentieller Fälscher wird somit voraussichtlich diese Markierungen bei seiner gefälschten Schachtel nicht übernehmen, so daß diese gefälschte Schachtel leicht als Nachahmung identifiziert werden kann.

25 Selbst dann, wenn auch Fälschungen mit den angegebenen Markierungen produziert werden, kann der Originalhersteller relativ schnell reagieren und seine Einprägungen 15 und/oder Unterbrechungen bzw. Lücken 16 hinsichtlich ihrer Lage – beispielsweise gegenüber einer Seitenwand oder gegenüber dem Boden bzw. gegenüber dem Kappendeckel – verschieben, so daß aufgrund unterschiedlicher Lagen der besagten Markierungen Fälschungen wieder eindeutig nachgewiesen werden können.

35 Die obigen Ausführungen machen deutlich, daß mit der Erfindung eine preiswerte und in Praxis hoch wirksame Möglichkeit gegeben ist, eine Faltschachtel mit Originalitäts- hinweisen zu versehen und auch auf letztendlich nicht auszuschließende Fälschungen schnell zu reagieren.

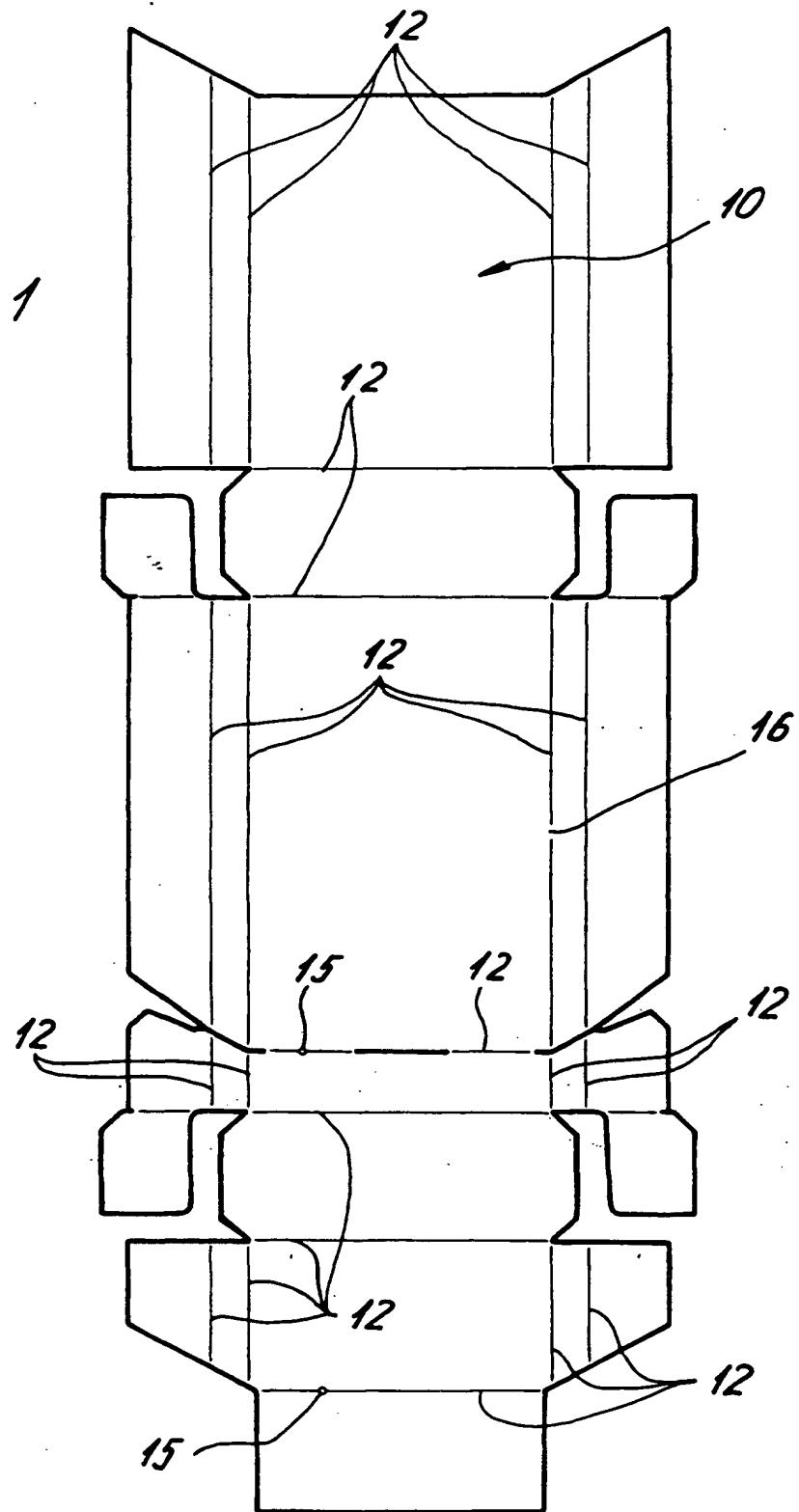
Schutzanspruch

5 Aus einem Zuschnitt aus Karton oder dergleichen gefertigte Faltschachtel, insbesondere in Form einer Zigaretenschachtel, wobei der Zuschnitt mittels eines Werkzeuges aus einem Bogen oder einer Bahn ausgestanzt und mit Rillen versehen ist, die sowohl als Faltkanten zur Aufstellung der Faltschachtel wie ggfs. auch als Gelenk für einen Kappendeckel dienen, **dadurch gekennzeichnet, daß** zumindest im Bereich einer von außen sichtbaren Rilliniene 12 eine Einprägung (15) und/oder eine Unterbrechung bzw. Lücke (16) vorgesehen ist, wobei im Falle einer Einprägung (15) diese geringfügig über die Breite der betreffenden Rillinie (12) hinaus vorsteht.

10

30.01.01

Fig. 1



DE 20101554 U1

30.01.2010

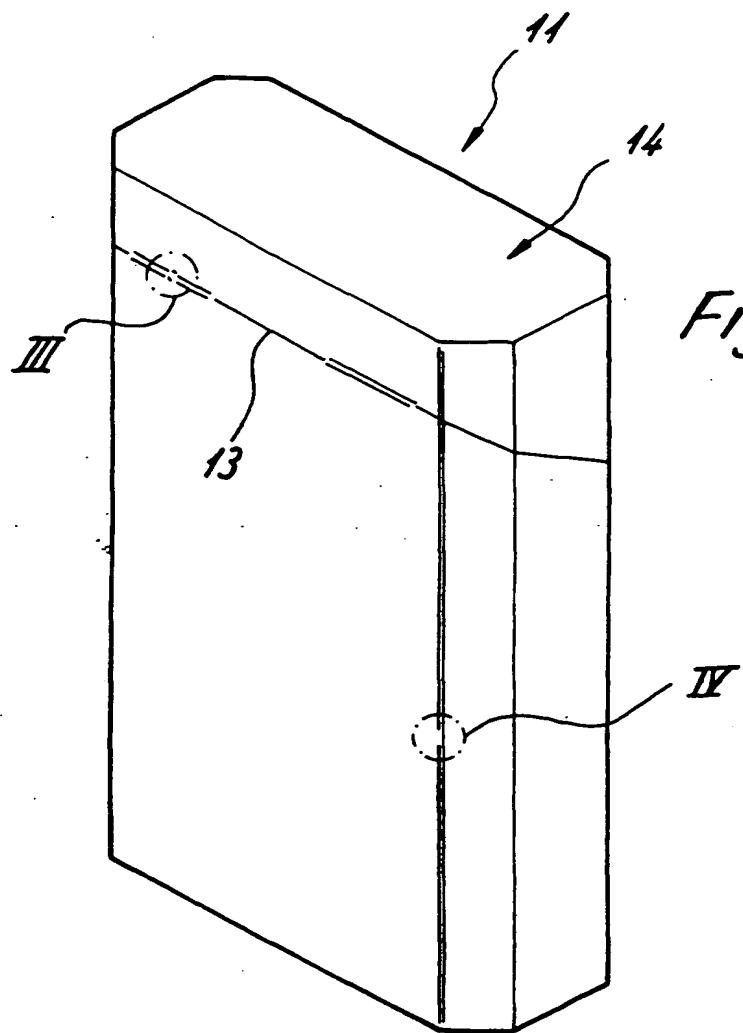


Fig. 2

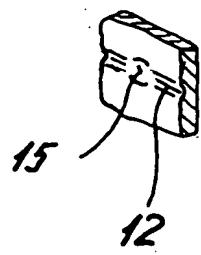


Fig. 3

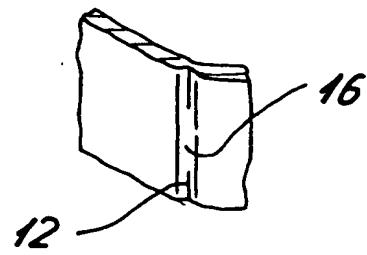


Fig. 4

20100101554 01